



## ■ ■ ■ Frauen erzählen ihre Geschichten

Ausstellung ab 30. Oktober im Stadtteilbüro Bieblach



Sie alle gehören zum Kreis der in der DDR geschiedenen Frauen. In einer Ausstellung im Stadtteilbüro Bieblach beziehen die Frauen Stellung und erzählen, was sie bewegt und vorantreibt. Foto: Zölsmann

Rund 65 Mitglieder zählt der Initiativkreis „Der in der DDR geschiedenen Frauen“ in Gera. Rund 3.000 der rund 200.000 betroffenen Frauen sind deutschlandweit Mitglied. „Es waren nach der Wende rund 800.000 Betroffene“, so Barbara Riechert, Vorstandsmitglied aus Gera. „Wir fordern von der Bundesregierung einen Versorgungsausgleich, gleichermaßen wie jede Frau aus der heutigen und damaligen Bundesrepublik. Wir haben uns scheiden lassen, jede Ehe aus ihren ganz persönlichen Gründen, doch der Mann musste in der DDR nicht für uns Ehefrauen aufkommen. Es gab Kindergeld aber mehr nicht. Wir haben die Kinder groß gezogen, haben studiert und oftmals weniger oder gar nicht gearbeitet. Diese Zeit fehlt uns heute, um eine adäquate Rente beziehen zu können“, erklärt Barbara Riechert das Ansinnen des Vereins.

Barbara Riechert selbst ist Jahrgang 41, heiratete 64, bekam drei Kinder. In den 70er Jahren studierte sie Binnenhandelsökonomie

und arbeitete nebenbei. Nach 16 Jahren Ehe folgte die Scheidung. Die Kinder blieben bei ihr, der Mann verließ das Haus und heiratete später neu. Auch Barbara Riechert ist seit 2000 neu verheiratet. „Jahrelang haben wir auf einen Versorgungsausgleich verzichten müssen und seit der Wende fühlt sich die Bundesrepublik für uns nicht verantwortlich“, erklärt sie die Intention des Vereins: „Viele von uns gehen weit über das Rentenalter hinaus arbeiten, weil sie die Grundsicherung ablehnen: Immerhin waren viele von uns 40 Jahre lang arbeiten.“

Es ist das Ziel derer, stellvertretend für alle in der DDR geschiedenen Frauen, einen finanziellen Ausgleich, in Form einer Einmalzahlung oder eines monatlichen Beitrages – doch bisher schweigt die Regierung. Die Ausstellung, die ab 30. Oktober im Stadtteilbüro Bieblach zu sehen sein wird, dokumentiert 21 Geschichten von 21 Frauen, die sich im Unrecht fühlen und eine Anerkennung ihrer Lebensleistung in der Rente fordern.

## Juchhe, hopsasa, der Herbst ist da

So langsam lässt der Herbst sein goldenes Haar herunter und färbt das grüne Blättermeer in ein gelb-oranges Farbenspiel. Die kalendarische dritte Jahreszeit hat mit dem 1. September begonnen, die Tage werden wieder kürzer, der Wind bringt eine noch angenehme aber dennoch schon spürbare kühle Brise. Einige Ereignisse liegen bereits hinter uns, sie wurden kräftig gefeiert und begangen. Einige andere haben wir noch vor uns und finden in der aktuellen Ausgabe des BIEBLACH ECHO Platz: Der Jugendclub CM feiert seinen 30. Geburtstag und die fünfte Woche der Generationen steht in den Startlöchern. Das nächste Stadtteilgremium zur „Woche der Generationen“ findet am Dienstag, 26. September, 10 Uhr, in der Erich-Müh-sam-Straße 2 statt. Man darf gespannt sein, was sich die Akteure alles einfallen lassen werden. Übrigens: Es war Sylvia Buchert (siehe Bild), Leiterin des Jugendclub CM, die die City-Maus vor Jahren zum Leben erweckte.



## „Mein zweites Zuhause“

Jugendclub CM im Mehrgenerationenhaus feiert am 13. Oktober seinen 30. Geburtstag

Bei den Zuchtbullen ist der Name Programm. Gerthi und die Zwillinge, Kevin und Steve, halten das Zepter in der Hand. Die drei Jungs – allen voran Gerthi, als ehrenamtlicher Trainer – zeichnen für den Gym-Raum im Keller des Jugendclub CM verantwortlich. Während die Zwillinge vor knapp 14 Jahren den Weg in den Jugendclub mit Sitz in der Fritz-Gießner-Straße 14 gefunden haben, ist Gerthi bereits seit 1996 dabei. Quasi, ein echtes Urgestein. „Damals war der Club noch in der Leuchtenburgstraße. 2003/2004 zogen wir hier hoch. Anfangs gab es noch eine Containerlösung, weil das Gebäude noch nicht fertig war. In dieser Zeit sind viele Jugendliche nicht mehr gekommen. Der Container war eben nur ein Provisorium und nicht zu vergleichen mit den heutigen weitläufigen Räumlichkeiten hier im Haus“, erinnert sich Gerthi. Gerthi ist 37 Jahre alt und Familienpapa. Auch er fand mit 16 in den Jugendclub, wie Steve und Kevin. Von Anfang an fühlten sich die drei dem Club verbunden. „Es ist ein zweites Zuhause für mich, Familie eben“, findet Kevin.

Neben den dreimaligen wöchentlichen Trainingseinheiten, die die Jungs für die feste Sportgruppe anbieten, finden auch Wettkämpfe und ein gemeinsamer jährlicher Ausflug statt. „Neben den CM-Gym-Masters, ein klassischer Drei-Kampf, die immer eine Woche vor Ostern stattfinden, laden wir eine Woche vor Weihnachten zum Weihnachtsbankdrücken ein“, erzählt Steve.

Der einmal im Jahr organisierte Ausflug findet über ein Wochenende statt und die komplette Sportgruppe – acht Kinder und Jugendliche – verbringen ihre Tage mit Gerthi, Steve und Kevin. „Seit drei Jahren gibt es diese Sportwochenenden. Im ersten Jahr haben wir im



Kevin, Steve und Gerthi sind die drei Jungs von den Zuchtbullen, die gemeinsam den Kindern beim Fitness- und Krafttraining zur Seite stehen.  
Foto: Zölsmann

CM übernachtet, im zweiten Jahr in der Nähe von Dresden und in diesem Sommer waren wir wieder hier und haben die Zeit im Kletterwald und beim Lasertaggen verbracht“, zählt Gerthi auf.

Ihren Namen tragen sie mit Stolz auf ihrer Brust – zu recht. Neben Tshirts, Handtüchern, Tassen gibt es auch Aufkleber und noch so einige Dinge mehr, die das Logo der Zuchtbullen tragen.

Sie vereinen Nützlichem mit Notwendigem. Kinder bekommen eine Beschäftigung, betätigen sich sportlich und mitunter trägt es zum gesunden Wachsen derer bei. „Zwei unserer Sportkinder haben in den letzten Jahren durch unser Programm sichtlich an Gewicht verloren. Heute sind sie fit, durchtrainiert und achten auf eine gesunde Lebensweise“, weiß Gerthi. Fünf Euro im Monat kostet das Training, welches dreimal die Woche stattfindet.

„Damit halten wir den Raum fit, investieren in unsere Merchandisingprodukte, als Wettkampfpreise und fürs Teamgefühl, und decken damit die Kosten bei den Sportwochenenden – mit Ausnahme der Lasertagaktion, die von einem Elternteil finanziert wurde“, so Gerthi.

Aber nicht nur der Sport ist hier Programm. Zu einem echten Familienleben gehört es auch, zuzupacken. „Wir haben hier den Raucherpavillon mitgebaut – dafür sogar Urlaub genommen – und damals im Rahmen des Programmes ‚friendly monsters‘ den Lagerfeuerplatz samt Bühne mitgebaut“, erklärt Kevin. Neben diesen drei smarten Jungs gibt es unter anderem auch René. Er gehört auch zu den Urgesteinen, geht er doch hier schon seit 1995 Ein und Aus. René ist im Blaumann unterwegs und auch das spiegelt sein Wirken im Club wider. „Ich bin hier ein Mädchen für alles, früher auch mal DJ, repariere und baue ich hier nun all das,

was eben anfällt“, so der handwerklich Begabte. „In bin ein Kellerkind und als sie uns damals aus selbigen rausgeschmissen haben, haben wir ein neues Domizil gesucht und im CM gefunden.“

Heute gibt es kaum noch dieses Clubleben, welches alle vier noch von früher kennen. Heute kommen auch Kinder und Ältere, weil der Jugendclub heute seinen Sitz im Mehrgenerationenhaus hat. „Früher gab es hier 30 bis 40 Mitglieder, die regelmäßig gekommen sind und mit dem Club verwurzelt waren. Viele haben wir durch Alter, Familie, Umzug, Beruf aber auch Knast und Drogen verloren“, resümiert Gerthi.

Was der Jugendclub noch zu bieten hat, davon können sich die Gäste zum Geburtstag am Freitag, 13. Oktober, ab 16 Uhr, einen Eindruck verschaffen.

## ■ ■ ■ Sportlich, spielerisch, schöpferisch

SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik beteiligt sich zum fünften Mal an der Woche der Generationen



Das ist die dritte Willkommensklasse, die in diesem Jahr an der SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik ihren Sprachunterricht aufgenommen hat.

Foto: SBBS

Seit diesem Schuljahr zählt die SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik 965 Schüler und „weitere zehn Lehrer haben unser Team bereichert“, zählt Abteilungsleiterin Andrea Fischbach auf. „Die Gewerbliche Schule in der Eiselstraße wurde aufgelöst. Bäcker, Konditoren, Fleischer, Bäckereifachverkäufer und Fleischereifachverkäufer sind nun bei uns angegliedert, während die Fotografen und Floristen in die SBBS Wirtschaft und Verwaltung in der Enzianstraße gezogen sind“, erklärt sie den Umstand, dass nun fast 1.000 Schüler auf dem Berg der Maler-Fischer-Straße 2 beschult werden.

Es sei natürlich eine Herausforderung, denn neue Räumlichkeiten, neue Wege, neue Mitschüler, neue Kollegen und neue Unterrichtsformen müssen kennengelernt und unter einen Hut gebracht werden. „Wir sind guter Hoffnung und können aktuell noch alles stemmen“, so das Fazit nach den ersten Wochen im neuen Schuljahr. Es ist das erste für die Neankömmlinge, die früher in der Eiselstraße ein Gebäude für sich hatten. Die bevorstehende fünfte Woche der Generation bietet sicher gute Gelegenheit, mit den Bürgern aus Bieblach-Ost und Hang ins Gespräch zu kommen und die neuen Bedingungen und Ausbildungsmöglichkeiten an der Schule vor-

zustellen. „Es ist die fünfte, Anlass für uns, auch fünf Aktionen zu starten. Es ist wichtig, dass die Schüler lernen und erkennen, dass wir nicht losgelöst auf einem einsamen Berg sitzen und vor uns hin lernen und lehren, sondern dass wir ein wesentlicher Partner im Stadtteil sind“, hofft Andrea Fischbach auf rege Teilnahme. Und sie wird sich freuen können, denn schon jetzt sind die fünf Aktionen geplant, sie müssen nur noch in Sack und Tüten gebracht werden. „Gemeinsam mit den Kindern der Kita ‚Mosaik‘ werden wir eine Spatzenolympiade veranstalten, uns gesund mit den Grundschulern vom Bieblacher Hang ernähren, mit der Malgruppe Bieblach Tassen für ihre kommenden Kaffeekränzchen bemalen – so haben sie immer ein Andenken an uns – mit den Senioren in der Florentinen Wohnanlage einen Spielenachmittag organisieren und Claudia Pittelkow, unsere schulbezogene Jugendsozialarbeiterin, wird mit unseren Schülern nicht deutscher Herkunft gemeinsam kreativ werden. Zu diesem Angebot sind dann vor allem auch jene eingeladen, die nicht an unserer Schule gerade in der Willkommensklasse unterrichtet werden, sondern hier im Stadtteil leben“, zählt die hausinterne Organisatorin der Woche der Generationen auf.

Dass diese Wochen der Generationen gewinnbringend und nachhaltig sind, zeigen die Resonanzen der letzten vier Jahre. „Wir reflektieren im Nachgang die Aktionen und die Teilnehmenden sind immer begeistert, wenn sie mit unseren Schülern ins Gespräch kommen. Gerade die Malgruppe, die älteren Semesters ist und schon lange kein Schulgebäude mehr betreten hat, freut sich über diesen regen Austausch über Ansichten, Meinungen und Ideen vom Leben“, bringt es Andrea Fischbach auf den Punkt.

Die Woche der Generationen findet vom 23. bis 27. Oktober in Bieblach-Ost und Bieblacher Hang statt.

In diesem Jahr konnte die dritte Willkommensklasse mit 20 Schülern begrüßt werden. „Es handelt sich hierbei um eine reine Sprachklasse. Der erste Jahrgang, der im Schuljahr 2015/2016 begonnen hat, befindet sich jetzt auf dem Weg zur Berufsausbildung“, zeigt sich Andrea Fischbach stolz. Der zweite Jahrgang absolviert derzeit das berufsvorbereitende Jahr.

Alle Möglichkeiten einer Ausbildung können Interessierte am nächsten Informationstag der berufsbildenden Schule am Mittwoch, 27. September, 16 bis 18 Uhr erfahren oder auf [www.sbsgesundso-gera.de](http://www.sbsgesundso-gera.de) stöbern.

## ■ ■ ■ Helga Jacob kommt zum Lesen – Sie ist eine Lese-Omi

Grundschule „Am Bieblacher Hang“: Senioren unterstützen beim Lesen lernen – Zweimal die Woche zwei Stunden

Seit drei Jahren besucht die Rentnerin Helga Jacob wieder die Grundschule – zweimal die Woche für zwei Stunden. Sie ist eine sogenannte Lese-Omi und unterstützt Deutschlehrerin Martina Hormann bei ihren Schützlingen der ersten und zweiten Klasse. „Es war damals eine Eingebung von mir. Ich habe angenommen, dass die neuen Schüler den Bedarf der Nachhilfe brauchen könnten“, erklärt die rüstige Rentnerin mit strahlenden Augen, denn es ist „himmlisch und einfach schön für mich.“ Momentan besuchen zwei Omis die Grundschule regelmäßig. „Über die Ehrenamtszentrale sind sie zumindest abgesichert, Geld gibt es keins“, erklärt Martina Hormann. Im Einzelunterricht lesen die Schüler Helga Jacob vor. Sie korrigiert im Notfall und gibt Hilfestellung. Rund zehn Minuten liest sie mit jedem Kind. „Im Anschluss schließen wir uns kurz, damit ich weiß, wel-



Helga Walther kommt zweimal die Woche für zwei Stunden in die Grundschule „Am Bieblacher Hang“. Sie hört den Schülern beim Lesen zu, unterstützt und gibt Tipps. Foto: Zölsmann

chen Bedarf jedes Kind hat“, so die Deutschlehrerin. Wer gern eine Lese-Omi oder ein

Lese-Opi werden möchte, der sollte Kontakt zu Martina Hormann aufnehmen: ☎ 412007.

## ■ ■ ■ Im Einklang mit Geist und Seele

Karin Storm bietet Yoga-Kurs in der Erich-Mühsam-Straße 2 an

Es entspannt, bringt in Einklang und macht fit. Yoga ist das zur Ruhe kommen der Gedanken im Geist – dazu will auch Karin Storm beitragen und bietet immer montags 17 Uhr in der Begegnungsstätte der GWB Elstertal, Erich-Mühsam-Straße 2, einen Kurs an. „Ich habe meinen Traum vor sieben Jahren realisiert und mich selbstständig gemacht. Die Eingebung kam natürlich, wie so oft, durch einen Schicksalsschlag. Ich war krank“, erzählt die qualifizierte Yogatrainerin.

Bevor sie sich im Mai 2010 selbstständig machte, absolvierte sie eine zweijährige Ausbildung in Leipzig. Karin Storm ist 60 Jahre



Karin Storm ist qualifizierte Trainerin und freut sich auf eine rege Teilnahme. Foto: Zölsmann

alt und bietet neben Kursen in Bieblach auch welche in Lusan an. Speziell für Menschen ab 40 ist ihr Programm ausgelegt. „Yoga ist ein System aus Sport und gesunder Ernährung“, so Karin Storm, die vor 20 Jahren die entspannende Wirkung von Yoga für sich erkannte. Matten, Kissen und Handtücher hat sie stets dabei. „Viele kommen direkt nach der Arbeit. So müssen sie nicht noch an ihre Taschen denken. Sie sollen kommen und entspannen“, weiß die erfahrene Trainerin.

Wer am Kurs teilnehmen möchte, der kann einfach schnuppern und bei Gefallen bleiben. Eine Kursgebühr wird erhoben.

Kontakt: ☎ 7103187.

## In Kurzform

**Englisch für Anfänger:** Hören und Verstehen im Alltag sowie auf Reisen. Mit diesem Ansatz unterrichtet Ursula Brand jeden Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr. Interessierte sind beim Deutschen Familienverband, Schwarzburgstraße 6, willkommen. Anmeldungen sind im Stadtteilbüro möglich: ☎ 5517804.

Das nächste **Bürgergremium** findet am Dienstag, 17. Oktober, 10 Uhr, im Stadtteilbüro, Schwarzburgstraße 6 statt.

Der Bürgerbeamte Thomas Müller ist am Dienstag, 26. September, 10 bis 12 Uhr im Stadtteilbüro Bieblach gesprächsbereit.

## Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Bieblach in Trägerschaft der GWB „Elstertal“ mbH, Schwarzburgstraße 6, 07552 Gera

Email: sb.gerabieblach@gmail.com

www.bieblach.de

Auflage: 5.700 Exemplare

Gefördert aus dem Städtebauprogramm „Soziale Stadt“ durch Bund, Land und Stadt Gera.

Redaktion: Fanny Zölsmann

Druck: Wicher Druck, Vertrieb: Mediengruppe Thüringen Media

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 9. September